

**PAD Jahrestagung für strategische Partnerschaften
7./8. November 2018 in Siegburg**



Digital Integration Storytelling

Dr. Bernd Remmele – Stefan Priebe
Abteilung Wirtschaftslehre



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union





Übersicht

- Hintergrund: DIST als Erasmus+ Projekt
- Was ist Digital Storytelling?
- DST als ‚neue‘ Lernform?
- Unterrichtliche Umsetzung
- Einsatzszenarien
- DST – der Prozess
- Ergebnisse und Lerneffekte



Hintergrund (1): Digital *Integration* Storytelling

- Erasmus+ Projekt (Laufzeit 24 Monate; Nov. 2018 – Okt. 2019)

– Partner:

- Pädagogische Hochschule Freiburg (DE)
- Flüchtlingszentrum Hamburg (DE)
- Loughborough University (UK)
- Archivio della Memoria Rom (IT)
- ELAN interculturel Paris (F)
- European Learning Centre Ubrique (ES)

– <http://www.dist-stories.eu/>

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union





Hintergrund (2): Digital *Integration* Storytelling

- Projektziele
 - Auseinandersetzung mit anderen Perspektiven zu Integration i.w.S.
 - Entwicklung von digitaler Medienkompetenz
 - Entwicklung von Unterrichtskonzepten zur Nutzung von D(I)ST
 - Materialien zur Vermittlung im Unterricht
 - Beispielvideos



Was ist Digital Storytelling (DST)?

- Ziel:
 - kurze Videoclips (Bild+Ton) ca. 2-3 Minuten
 - unterschiedliche Bildmedien: Fotos, Zeichnungen, PP-Folien, Videos ...
 - Autor*in ist Sprecher*in (bei Teams?)
- Entsprechend dem 'Prinzip':
 - Geschichten sind 'Sinnträger'
 - und erlauben so eine persönliche Form des 'Wissens'austauschs (letztlich fließender Übergang zu 'Erklärvideo' einerseits und Kunstprojekt andererseits)
 - als didaktische Methode liegt aber der Fokus insbesondere auf dem Produktionsprozess (weniger auf dem Ergebnis, dieses eher wieder in Rezeption von Bedeutung)

DST als ‚neue‘ Lernform?

- den grundlegenden Lernformen nach ist DST **nichts Neues**:
 - Bewusstmachung und lernrelevante Verdichtung bestimmter Inhalte / Sinnstrukturen durch Transformation zwischen verschiedenen Medien:
 - (episodisches) Gedächtnis
 - Text geschrieben / Text gesprochen
 - Bilder / Bildsequenz / Bewegtbild
 - Musik
- die technischen Möglichkeiten erweitern den Handlungsraum aber deutlich
 - z. B. Schriften, Übersetzungen, Bilder, Effekte, Videos, eigene Stimme ...
Speichern, Zusammenkleben ...

Unterrichtliche Umsetzung (1)

- Einsatz erscheint in unterschiedlichen Fächern sinnvoll:
 - mutter- und fremdsprachlicher Literaturunterricht
 - Fremdsprachenunterricht allgemein
 - (narrative) Phänomenanalysen in den Gesellschaftswissenschaften
 - in den MINT-Fächern wird es wohl eher zu Erklärvideos tendieren
 - Musik und Kunst ...
- Durch die mediale Offenheit bietet DST auch vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten - sowohl lehrer- wie schülergesteuert.

Unterrichtliche Umsetzung (2)

- Je nach organisationalem Rahmen, technischer Ausstattung und Lernzielen sind unterschiedliche Umsetzungsstrukturen möglich
 - verschiedene Phasen (Ausformulieren des Textes, Storyboard, Bildmaterial sammeln/erstellen)
eignen sich gut für Hausaufgaben o.Ä.
 - mit Fokussierung und (funktionstüchtigem) Computerraum Projekttag(e)
 - Vorführung der/ einzelner Ergebnisse kann in der Lerngruppe, Elternabend, ... Schulwebsite stattfinden



DST – der Prozess (1): Ablauf

1. Einführung / Einstieg
2. Schreibprozess:
Story Circle – Storyboard - Script
3. Sprach-/Tonaufnahme
4. Bildersuche und ggf. Musik
5. Videoschnitt
6. Präsentation / Teilen

DST als Prozess (2): Einführung / Einstieg

- Je nach zeitlichem Rahmen schon vorab mitzubringen:
 - Smartphone oder Tablet
 - ggf. einen (Erinnerungs-)Gegenstand zu einem bestimmten Thema
 - oder andere Aufgabe
- Ziel ist eine gemeinsame Vorstellung von
 - Produkt: ‚digitale Geschichte‘ – Einführung in DST
 - Thema / Inhalt der Aufgabe
 - Ablauf
- Einstieg z. B. mit
 - Beispielvideo (thematisch und/oder methodisch relevant)
 - Erinnerungsgegenstand der Lehrkraft
 - der übergreifenden Stoffverteilung entsprechendem Einstieg/Input

DST als Prozess (3): Story Circle

- Wenn das Narrative im Fokus stehen soll, bietet es sich an zur Einstimmung mit einem ‚Story Circle‘ (Erzählrunde) zu beginnen
- ‚Story Circle‘ (Stuhlkreis)
 - ggf. auflockerndes Startspiel (z.B. „Ich packe meinen Koffer“ ...)
 - eine offene, ungezwungene Umgebung in der sich jeder wohlfühlt ist von Vorteil;
 - es soll klargemacht werden, dass alles freiwillig ist und, dass es keine schlechten Geschichten gibt.
- Jeder in der Gruppe kann/soll dann seine Vorbereitungen teilen, seinen persönlichen Gegenstand präsentieren, seine bisherigen Gedanken entwickeln
 - möglichst fragen, wer beginnen möchte.
 - falls niemand starten möchte, ist es gut die Lehrkraft eine eigene Geschichte hat.
 - es können Fragen an die Erzähler gestellt werden.

DST als Prozess (4): Storyboard

- Storyboard ist der grobe Plan für die individuelle Umsetzung
 - Was soll wie erzählt werden?
 - Vorlage für Storyboard zur Findung von (wenigen) Bildideen und zur ersten sprachlichen Verdichtung der Geschichte
 - meist in Kleingruppen
 - offeneres Diskutieren von Ideen
- Zeitbedarf: nach Klassenstufe und Umfang – 30 min und mehr (ggf. als Hausaufgabe)





Storyboard













DST als Prozess (5): Script

- Der grobe narrative Entwurf/Ablauf aus dem Storyboard, soll nun ausformuliert werden:
 - Geschichte als weitestgehend fertige lesbarer Fließtext
 - eher Einzelarbeit
- Dieser Text ist die Strukturgrundlage des späteren Clips
 - Es ist daher wichtig, dass der Storyteller seine Geschichte so aufschreibt, wie er sie selbst erzählen möchte – jeder hat seinen eigenen ‚Rhythmus‘!
 - Bei Bedarf sollte die Lehrkraft noch einführende Strukturierungshilfen geben, z. B.:
 - „Eine Geschichte hat Einleitung, Hauptteil, Schluss“
 - „Am Besten der Reihe nach erzählen“
 - „Um es spannend zu machen, braucht es eine (emotionale) Zuspitzung.“
 - ggf. Korrekturprozess (durch Lehrkraft oder wechselseitig)
- Für die üblichen 2-3 min bedarf es ca. **250 Wörter**.
- Zeitbedarf: je nach Klassenstufe (und Umfang): 30 min oder mehr (ggf. Hausaufgabe)

DST als Prozess (6): Sprach-/Tonaufnahme

- Tonaufnahme mit Smartphone:
 - direkt oder mit Mikro des Headsets oder ggf. mit speziellem Mikro
 - allein oder gegenseitig (jede weitere Person stört)
 - Alternative: Aufnahmegeräte, Tablet, Laptops, Kameras ...
- Freies Sprechen/Erzählen als Schwierigkeit
 - eine Aufnahme wird daher mehrere Anläufe erfordern, das Lesen sollte daher vor der Aufnahme geübt werden
 - ggf. kann der Text auch in einzelne Abschnitte aufgeteilt werden.
 - beim (Zusammen-)Schneiden kann man dann noch bestimmte Fehler beheben
- Die Aufnahmen sollten an einem ruhigen Ort gemacht werden.
 - ggf. entsprechenden Raum (Räume) belegen
 - da die SuS, wenn nicht Hausaufgabe, unterschiedlich schnell mit ihrem Script fertig werden dürften, kann das über einen entsprechenden Zeitraum der Reihe nach ablaufen
 - ggf. Hausaufgabe
- Zeitbedarf hängt von Zahl der SuS und der ruhigen Orte ab:
10-15 min pro Script sollten reichen

DST als Prozess (7): Bilder & Musik

- Bildersuche oder Produktion (ggf. Musikauswahl oder sonstiger Ton)
 - eigene Fotos oder rechtefreie ...
 - Zeichnungen, PowerPoint-Folie, ...
 - hängt von der konkreten Thematik / Aufgabe ab
- Copyright & Persönlichkeitsrechte von Bildern und Musik
 - von Art der Präsentation abhängig (nur in der Klasse oder für Öffentlichkeit?)
 - ggf. Vorlagen für Einwilligungen, wenn sich die SuS gegenseitig filmen etc.
 - SuS sollten diesbezüglich sensibilisiert sein/werden.
- Zeitbedarf individuell und hängt von der konkreten Thematik / Aufgabe ab

DST als Prozess (8): Schnitt

- Geeignete Schnittprogramme sind gratis verfügbar,
 - Microsoft – Moviemaker und Apple – IMovie
 - Gratis und kostenpflichtige Programme
 - Lokal vs. Webbasierte Lösungen
- Im Schnittprogramm die Ton- und Bilddateien mit möglichst hoher Qualität hinzufügen
- Die Sprachaufnahme bildet die Basissequenz, an die die weiteren Elemente mit jeweils entsprechender Dauer angefügt werden.
- Zeitbedarf – sehr unterschiedlich
 - kann aber auch in Kleingruppen durchgeführt werden, um Erfahrungen mit der Software besser teilen/nutzen zu können
- Computerraum reservieren (Softwareinstallation prüfen) oder BYOD oder HA



DST als Prozess (9): Präsentation / Teilen

- Jede Story ist es Wert – mit Live-Publikum – gezeigt zu werden.
 - ggf. auch ‚präsentiert‘ durch die jeweiligen Autor*innen
 - je nach Rahmen / Publikum mit Feedback
- Insbesondere mit Blick auf den Lerneffekt gilt:
 - Storytelling beinhaltet das Erzählen, aber auch das gegenseitige **Zuhören**.
 - Es kann sowohl thematisch als auch methodisch diskutiert werden.



Bisherige DIST Ergebnisse

- Homepage
 - dist-stories.eu
- Workshops – intern/extern
- Videos
 - Experteninterviews
 - Integrationsgeschichten
- How-To und Anleitungsmaterial



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Bildungseinrichtungen, insbes. Schulen in den Regionen Freiburg und Hamburg, die Interesse an einer Beteiligung haben, melden sich bitte bei:

Stefan Priebe – stefan.priebe@ph-freiburg.de

Bernd Remmele – bernd.remmele@ph-freiburg.de

